

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levisohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreigeplatzene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 9. Januar. Die „Breslauer Zeitung“ bringt folgende, dem Anscheine nach offiziöse Mittheilung: Die Projecte, welche die letzte Generalversammlung der Freiburger Eisenbahn auszuführen beschloffen hatte, haben wieder einen Aufschub erlitten, indem der Minister für Handel u. an die Ertheilung der Concession erschwerende Bedingungen geknüpft haben soll, welche die Gesellschaftsvorstände in die Lage brachten, von der Annahme der Concession für jetzt abzusehen. Hoffentlich gelingt es den weiteren Verhandlungen, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen und ein Project auszuführen, das für die Provinz von großer Bedeutung ist. Eingehender berichtet darüber die „Schles. Zig.“ in folgender Mittheilung:

Breslau, 8. Januar. Wie aus Berlin berichtet wird, ist der von der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft projectirte Weiterbau von Rothenburg nach Seitlin und Ewinemünde, sowie der Bau der Bahn von Breslau nach Raudten auf Schwierigkeiten gestoßen, indem der Handelsminister die Ertheilung der Concession an Bedingungen knüpft, welche theils in ihrer Tragweite nicht zu übersehen, theils ohne die größten pecuniären Opfer und ohne Aufgabe der Rechte einer Privatbahn nicht zu erfüllen sind. Das Bundes-Actien-Gesetz vom 11. Juni 1870 befreite bekanntlich die Actien-Gesellschaften von jeder Staatsaufsicht und nahm nur diejenigen hiervon aus, welche des Gegenstandes des Unternehmens wegen einer besonderen Genehmigung bedurften. Bei der allseitig anerkannt sehr unklaren Fassung der §§ 2 und 3 des Gesetzes ist es jedoch sehr zweifelhaft, wie weit Eisenbahn-Gesellschaften unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen. Der Handelsminister hat erklärt, daß die Rechte und Pflichten der Eisenbahn-Actien-Gesellschaften durch das Bundesgesetz nicht berührt werden. Er scheint diese seine Ansicht selbst nicht für unanfechtbar zu halten, denn er hat in neuerer Zeit die Praxis befolgt, bei neuen Eisenbahn-Unternehmungen all die zweifelhaften Punkte als Concessionsbedingungen aufzustellen. So ist dies jetzt auch der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn gegenüber geschehen. Nach glaubwürdigen Mittheilungen sind die Anforderungen jedoch noch weiter gegangen. Es soll z. B. zu sämtlichen speciellen Bauprojekten und Anschlägen die Genehmigung des Handelsministers eingeholt und diesem auch jede Abänderung im Fahrplan oder Tarif vorbehalten bleiben; die Eisenbahn-Gesellschaft soll sich allen auf Staatsbahnen geltenden und noch zu erlassenden Bestimmungen bezüglich der Militär-Verförderung unterwerfen. Die Wahl des Vorsitzenden der Direction ist der Bestätigung des Handelsministers vorbehalten worden; auch soll die Gesellschaft sich verpflichten, auf Verlangen des letzteren auf all ihren Strecken ein zweites Geleis zu bauen und in Betrieb zu setzen, sowie neue Stationen anzulegen, ferner alle diejenigen Arbeiten herzustellen, welche der Kriegsminister im Interesse der Landesverteidigung für nöthig hält, so daß die Gesellschaft möglichst Weise zum Bau einer ganzen Fesselung an einer ihrer Stationen gezwungen werden könnte,

u. s. w. Die Gesellschafts-Vorstände haben, wie uns gemeldet wird, bereits gegen diese Bedingungen remonstrirt und die Erklärung abgegeben, daß sie auf die Weiterbauten gänzlich zu verzichten entschlossen seien, wenn jene vom Handelsminister gestellten Bedingungen nicht bedeutend geändert würden.

— Grünberg, 9. Januar. Am letzten Sonntag den 7. huj. Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem Ziegelberge durch den Vertreter des Hauses Schäffer und Budenberg in Buckau-Magdeburg, Herrn Otto Dresel, hier eine höchst interessante Feuer-Bösch-Probe mit 2 sogenannten Schäffer u. Budenberg'schen Patent-Gas-Feuer-Spritzen (Extincteurs) abgehalten, deren schnelle und wirksame Leistungsfähigkeit das gesammte anwesende Publikum außerordentlich überraschte und befriedigte. Nachdem nämlich durch Anschrauben eines Manometers an beide zu benutzende Apparate constatirt war, daß dieselben einen Druck von 3 und 4 Atmosphären zeigten, wurde die Wirksamkeit der Extincteurs auf doppelte Weise versucht: Zunächst wurde ein Holzstoß von 14' Länge, 3½' Breite und 7' Höhe, bestehend aus trockenem Kiefern Scheitholz, alten Theertonnen und Hobelspähnen, und mit Theer und Petroleum getränkt, angezündet und stand derselbe in kürzester Zeit in hellen Flammen. — Als alle Scheite lichterloh brannten und die Hobelspähne bereits verzehrt waren, fing ein Mann mit 1 Extincteur Nr. 6 (90 Pfd. Wasserinhalt) an, auf den Holzstoß zu spritzen und löschte denselben, trotz des nicht unbedeutenden Windes, in der kurzen Zeit von 2¼ Minuten vollständig. — Dann wurde ein Kasten von 14' Länge, 3½' Breite und 4 Zoll Höhe, angefüllt bis zu einer Höhe von 1½ Zoll mit Theer, Petroleum und Hobelspähnen, in Brand gesteckt, sodas sich alsbald ein sehr intensives Feuer entwickelte. Es gelang indessen dem Manne, diesen mit gewöhnlichen Wasserprizen kaum zu bewältigenden Brand, mit dem kleineren Apparat Nr. 5 (ca. 70 Pfd. Wasser-Inhalt) in 25 Sekunden vollständig zu löschen; alsdann wurde der Kasten nochmals vermittelst Stroh angezündet und abermals in derselben Zeit und mit demselben Apparate, ohne ihn vorher wieder gefüllt zu haben, gelöscht. Trotz dieser zweimaligen Spritzung enthielt der Apparat doch noch ca. 20 Pfd. Wasser. — In Anbetracht dieses günstigen Erfolges der Extincteurs dürfte sich die Anschaffung derselben allen Fabriken, Speichern, Theatern, Gasthöfen, öffentlichen Gebäuden u. s. w. wohl empfehlen.

## Abgeordnetenhaus.

Sizung vom 8. Januar. Auf die Interpellation des Abg. Richter, die aus dem letzten Kriege vermißten Angehörigen der Preussischen Armee betreffend, erklärt der Kriegsminister, die Zahl der Vermißten von der Armee des norddeutschen Bundes betrage derzeit 3241 Mann, einschließlich der nach Verlust der Recognitionsmarke Gefallenen, sowie eines großen Theils in Gefangenschaft Verstorbenen. In den Pyrenäen, auf der



# Zur Bildung eines Consum-Vereins.

Eine Lebensfrage für jeden, also auch für den hier zu bildenden, Consumverein ist die Rechtlichkeit und persönliche eifrige Thätigkeit folgender drei Personen:

1) **Des Geschäftsführers.** Derselbe ist zugleich Vorsitzender des Vorstandes und hat in letzterem noch einen Stellvertreter und einen Beisitzer neben sich. Der Vorstand hat für den guten, möglichst billigen Einkauf und Bezug von Lebens- und Haushaltungsbedürfnissen zu sorgen und überhaupt die für die Entwidlung des Vereins angemessenen Maßnahmen zu ergreifen. Es ist wünschenswerth, aber nicht absolut notwendig, daß der Geschäftsführer ein kaufmännisch durchgebildeter Mann sei. In vielen Orten nehmen Lehrer, Beamte u. dgl. m. mit großem Erfolg die Stelle eines Geschäftsführers in Consumvereinen ein. — Der Vorstand wird überwacht durch den „Verwaltungsrath“, welcher seinerseits aus sieben Mitgliedern bestehen soll.

2) **Des Cassirers.** Jeder intelligente, genau arbeitende Mann von fleckenlosem Ruf kann dies Amt übernehmen und wird sich, mit Hilfe der vorzüglich gedruckten Anleitungen, die bereits dafür existiren, leicht einarbeiten können.

3) **Des Lagerhalters (Verkäufers).** Dieser muß von 6 Uhr Morgens, im Winter von 7 Uhr Morgens ab den ganzen Tag über im Laden zum Zweck des Waarendverkaufs gegenwärtig sein. Sonntags darf er nur wenige Stunden anwesend sein. Soweit als nur irgend möglich, werden die zum Verkauf bestimmten Quantitäten schon im Voraus nachgewogen und nachgemessen, so daß der Verkauf verhältnismäßig sehr schnell von Statten gehen kann. — Der Lagerhalter verkauft nur gegen sofortige Baarzahlung und zu den festen, vom Vorstande bestätigten Preisen, die im Ladenlokal ausgehängt sind. — Für etwaige Beschwerden der Mitglieder ist im Laden ein Beschwerdebüchlein angebracht.

So lange der jährliche Umsatz eines Consumvereins nicht eine außergewöhnliche Höhe, also z. B. 100,000 Thaler, erreicht, kann das Amt eines Geschäftsführers und Cassirers mit Bequemlichkeit als Nebenbeschäftigung übernommen werden.

In jedem Vierteljahr muß wenigstens einmal eine Revision der Kasse und des Lagers stattfinden.

Der Geschäftsführer (überhaupt die Mitglieder des Vorstandes), sowie der Cassirer und der Lagerhalter werden besoldet, oder resp. es wird ihnen ein Antheil am Gewinn gewährt.

Solche Herren, die erbötig sind, in den Vorstand einzutreten, oder das Amt eines Cassirers oder Lagerhalters zu übernehmen, belieben ihre gefälligen schriftlichen Offerten an den Unterzeichneten zu richten.

Die Mitglieder eines Consum-Vereins sind durchaus nicht verpflichtet, ihren ganzen Haushaltungsbedarf aus dem Vereins-Lager zu kaufen. Gewöhnlich nur enthalten die Statuten die Bedingung, daß jedes Mitglied vierteljährlich wenigstens für 1 Thlr. aus dem Vereinslager entnimmt.

Die Beiträge, zu welchen die Mitglieder verpflichtet sind, erscheinen klein, aber durch Ausdauer, Sparsamkeit und Geschäftsumsicht haben die Consum-Vereine in Deutschland und mehr noch in England, zuweilen wahrhaft großartige Erfolge erzielt.

Unerreicht ist es eine durchaus irrtümliche und ich möchte fast sagen, böswillige Behauptung, daß die Einwohnerzahl Grünbergs zu gering wäre, um hier einen Consum-Verein mit Erfolg gründen zu können.

Denn einmal: es können ja auch umliegende Dörfer und z. B. auch eine kleine Stadt, wie Rothenburg a. D., zur Betheiligung herangezogen werden. Ferner weise ich unter Anderem auf das Beispiel des Dorfes Kunzendorf bei Sprottau hin, wo ausschließlich etwa 6 Dorfgemeinden einen Consum-Verein bilden und der verdienstvolle Lehrer des Orts die Vereinsangelegenheiten mit großem Erfolg und zu großer Zufriedenheit der Mitglieder leitet.

Grünberg, 10. Januar 1872.

## Herrmann Schwarzrock.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Herrn Rentier Erdmann, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist von den Wählern der ersten Abtheilung ein Stadtverordneter zu wählen, dessen Wahlperiode Ende 1875 abläuft. Hierzu ist auf den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause

Termin anberaumt, zu welchem die Wähler der ersten Abtheilung mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Jeder von ihnen noch einen besonderen Bestellzettel erhalten wird. Gewählt ist, wer bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen und zugleich absolute Stimmenmehrheit erhalten hat. In Ermangelung der Letzteren muß ein neuer Termin anberaumt werden. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Grünberg, den 3. Januar 1872.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Rollen pro 1872 liegen bis zum 20. d. Mts. in unserm Institut-Kassenlokale zur Einsicht der Consisten aus. — Reclamationen dagegen sind zur Vermeidung der Präclusion bis zum 20. April cr. und zwar direct bei dem königlichen Landrath-Amt anzubringen.

Grünberg, den 9. Januar 1872.

Der Magistrat.

### Gute Gummischuhe

bei Schuhm. Hoffmann.

### Einigungsamt.

Hiermit lade ich sämtliche Arbeitnehmer der hiesigen Tuchfabrikation, wie Weber, Tuchschrer, Walker u. s. w. ein, nächsten Sonntag 14. Januar pünktlich 3 Uhr Nachmittags im Saale des Hrn. Hentschel zur Wahl von 7 Einigungsmännern und 3 Ersatzmännern für das laufende Jahr 1872 zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit haben nur Arbeitnehmer der hiesigen Tuchfabrikation Eintritt in den Saal: der ausdrücklich zu diesem Zwecke gemiethet ist.

Das Wahlprotokoll, so wie gedruckte Wahlzettel sind bereit und es wird an vier Tischen gewählt werden, so daß der ganze Wahl-Act vermuthlich sehr schnell beendet sein wird.

Ich erlaube meine Berufsgenossen freundlich und nachdrücklich, recht zahlreich zu erscheinen, und sich rechtzeitig vorher darüber zu besprechen, wer am besten zu wählen ist.

Denn für ein Einigungsamt (dessen Nützlichkeit ja jetzt eigentlich von Jedermann schon anerkannt ist) sollten wir nur solche Männer wählen, die von unabhängigem Character sind und von denen wir überzeugt sein dürfen, daß sie für das Interesse ihrer Genossen muthig eintreten.

Grünberg, 9. Januar 1872.

**Ernst Schulz,**

Vorsitzender des Einigungsamtes hiesiger Tuchfabrikation, von Seiten der Arbeitnehmer.

Berliner Straße 14 ist eine kleine möblirte Stube sofort zu vermieten.

Das Haus neben Gerber Herrn **Stephan** — welches Herr **Haak** bewohnte — ist sofort zu vermieten durch **Eduard Seidel.**

**Montag den 15. Januar**  
**Vormittags von 10 Uhr ab**  
werde ich im Gehöfte des Hrn. Engmann 2 braune Wagenpferde, 1 Chaise, 2 halbgedeckte Wagen, 1 Blaucwagen, 1 Faustwagen, 1 Düngerwagen, 1 Rollwagen, 1 Satz 4zöllige Räder, zwei Schlitten, 1 Paar feine Pferdegeschirre, Arbeitsgeschirre, Pferdedecken zc.

meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern.

**R. R. Juraschek.**

**Arbeitsleute** zum Erdegraben werden angenommen in der **Solzmann'schen Ziegelei.**

Eine erfahrene **Wirthschafterin**, mit guten Zeugnissen versehen, welche die feine Küche versteht, wird zum 1. April d. J. gesucht für das **Dominium Wilkau** bei Schwiebus.

### Hauptsettes Rindfleisch

ist zu verkaufen und eine Karre ist stehen geblieben beim Fleischer **Exler.**

Ein Mädchen von auswärts, geübt im Nähen und Waschen, sucht eine Stellung als Stubenschleuserin. Nähere Auskunft **Oberthorstraße 24.**

**Mercur: Morgen Gesang.**

Donnerstag Uebung der Frauenstimmen, Dienstag aller vier Stimmen. **Fritsche.**

Freitag den 12. d. M. Versammlung des **Gewerbe- und Gartenbauvereines.** Vortrag des Herrn Kaufmann Göhe: Ueber die schlesischen Gewerbevereine in Wien im Oktbr. 1871. 1. Theil.

**Verein „Mercur.“**

Montag den 15. Vortrag des Herrn Realschullehrer **Decker** über: **Hans Sachs.**

**Tanzunterricht und Anstandslehre.**

Einem verehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich einen **Tanzkursus**, verbunden mit der **Anstandslehre**, hieselbst zu eröffnen beabsichtige. Vorläufige Anmeldungen wird die Buchhandlung von **W. Levysohn** so freundlich sein, entgegen zu nehmen.

Alles Nähere bei meinem persönlichen Eintreffen.

**Emil Lessinsky,**  
Tanz- und Anstandslehrer.

**Gesucht** für unsere Fabrik in Rothenburg a. O. ein erfahrener, nüchternen **Kesselheizer** und **Maschinist**, womöglich gelernter Maschinenschlosser. — Vorzüglich empfohlenen Leuten zahlen wir entsprechend höhern Lohn.

**Schwarzrock & Heine.**

Comtoir hier in Grünberg, im Hause des Herrn Thierarzt Helbig.

**Blühende Topfgewächse** in schöner Auswahl empfiehlt

**Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

**2 Wohnungen**

von 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzgelass und Waschkhaus, **dicht am Bahnhofe**, sind vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei

**Gustav Sander.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 12. Januar c. Vormittags 9 Uhr.

**Tagesordnung:**

1. Einführung der neu- resp. wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Wahl des Vorstands und der Deputationen.
3. Antrag der Kinderbewahr-Anstalt.
4. Antrag auf eine Remuneration.
5. Verkauf von Land in Woiwischeke und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

**Heute Donnerstag Wurst-Abendbrot Abends 8 Uhr. Von Vormittag 9 Uhr an frische Blut- und Leberwurst.**

**R. Haak,**

**Restauration an der Reitbahn.**

Frisch geschossene **Safen** für 18 und 19 Sgr. bei **A. Negelein.**

**Gesucht** für den hier zu bildenden Consum-Verein, zur Etablierung einer Verkaufsstelle, ein freundliches, möglichst in der Mitte der Stadt belegenes Lokal, bestehend aus Ladenraum und unmittelbar daran stoßendem Lagerraum. Wünschenswerth wäre es, wenn zugleich eine damit zusammenhängende Familien-Wohnung für den Lagerhalter (Verkäufer) gemiethet werden könnte. Gefällige schriftliche Offerten an **Herrmann Schwarzrock.**

Bouquets, Kränze, Girlanden von natürlichen, sowie von getrockneten Blumen empfiehlt, da die Auswahl der Blumen jetzt größer ist, zu billigeren Preisen **Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

1868 Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr.  
**U. Bruck, Br. Str.**

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche. (Am 2. Sonntage nach Epiphania.)  
Collekta für Zwecke der inneren Mission.  
Vormittagspred.: Reiseprediger Herr Pastor Frommershausen aus Liegnitz.  
Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

**Fonds- und Produkten-Bericht.**

Berlin, 9. Januar 1872.  
Nordb. Bundes-Anleihe 100 1/2 S. — Nordb. 5jähr. Schatzscheine 100 bez. — Consolidirte Staats-Anleihe 102 1/2 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freim. Anleihe 102 1/2 bez. — Preuß. Anleihe 101 1/2 bez. — Staats-Schuldscheine 89 bez. — Prämien-Anleihe 121 bez. — Schlesiße 3 1/2 proc. Pfandbriefe — — — Schlesiße Rentenbriefe 96 1/4 B. — Posensche Rentenbr. 95 1/2 S. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 1/2 bez. — Actien der Schles. Luchfabrik Jer. Stg. Förster & Co. 110 1/2 bez. — Actien des Niederschles. Cassenvereins 126 bez. u. S. — Louisd'or 111 bez.  
Berlin, 9. Januar. Weizen loco 68—84 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 55—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 52—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 26 1/4 Thlr. — Leinöl loco — Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 23 Thlr. 10—12 Sgr. bez.  
Discout der Preussischen Bank 4%.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. Hektoliter.	Grünberg, den 8. Januar.			Crossen, den 4. Januar.			Sagan, den 6. Januar.								
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.		Höchst. Pr.	Niedr. Pr.		Höchst. Pr.	Niedr. Pr.							
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.						
Weizen . . . .	6	6	8	6	—	—	3	15	—	3	12	6	3	7	6
Roggen. . . .	4	7	6	4	3	—	2	6	—	1	28	—	2	15	—
Gerste . . . .	3	19	3	3	15	—	1	21	—	—	—	—	1	27	6
Hafer . . . .	2	8	6	2	6	—	1	7	6	1	—	—	1	7	6
Erbßen . . . .	4	16	6	4	16	6	2	12	—	2	10	—	2	15	—
Hirse . . . .	8	5	6	8	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	1	24	8	1	15	6	—	24	—	—	22	—	—	—	—
Heu 50 Kilogr.	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	—	—	—	27	6
Stroh 600	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5
Butter d. Pf.	—	9	6	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	8	6